

Wir mobilisieren Kräfte

RehaKongress 2013

VOM 2. BIS 4. MAI 2013 IN STUTTGART
IM HAUS DER WIRTSCHAFT

Rehabilitation 2013 –
Erfolg durch Interdisziplinarität

PROGRAMM



5. REHAKONGRESS 2013

3 Grußworte

8 Programm Donnerstag, 02.05.2013

9 Eröffnung

10 Programm Freitag, 03.05.2013

16 Gesellschaftsabend

18 Programm Samstag, 04.05.2013

19 Programmübersicht
Sponsoren

26 Tagungsort Stuttgart

28 Unsere Referenten



Dr. Constanze Schaal
Geschäftsführerin der
RehaZentren Baden-Württemberg



Prof. Dr. med. Monika Reuss-Borst
Ärztliche Koordinatorin der
RehaZentren Baden-Württemberg

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

sehr gerne laden wir Sie im Namen der RehaZentren der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg gGmbH zum fünften Kongress der RehaZentren ein, der vom 02.05. – 04.05.2013 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart stattfinden wird. Wie auch in den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen ein umfangreiches und hochinteressantes Kongressprogramm bieten.

Das Leitthema 2013:

„Rehabilitation 2013 – Erfolg durch Interdisziplinarität“

Dieses Leitthema aufgreifend werden wir uns mit aktuellen Entwicklungen auseinandersetzen, die indikationsübergreifend die Bereiche Sport- und Bewegungstherapie, Ernährung sowie Medizin betreffen. Aktuelle Forschungsergebnisse in den genannten Bereichen werden vorgestellt und ihre Bedeutung für die Rehabilitation diskutiert.

Ein Kongresshighlight wird dabei auch das Schwerpunktthema „Ärzte im Spannungsfeld zwischen Ethik und Ökonomie“ sein, für das wir hochkarätige Referenten gewinnen konnten, auf die wir uns schon heute freuen.

Wir wünschen Ihnen, dass dieser Kongress mit wissenschaftlichem Austausch und Fortbildung auf große Resonanz bei Ihnen stoßen wird. Treffen Sie sich mit Kolleginnen und Kollegen sowie Weggefährten und tanken Sie Motivation für den Arbeitsalltag durch eine inspirierende Veranstaltung in unserer schönen Landeshauptstadt Stuttgart.

Dr. Constanze Schaal

Prof. Dr. med. Monika Reuss-Borst



Hubert Seiter, Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

der Sachverständigenrat für das Gesundheitswesen fordert es, die Politik will es und das Gesetz sieht es vor: die Kooperation der Reha-Träger und die Koordinierung ihrer Leistungen. Und das seit über zehn Jahren. Der Gesetzgeber hat mit dem SGB IX das gegliederte System in der Rehabilitation zwar grundsätzlich beibehalten, die Leistungsträger dafür aber aufgerüttelt und ihnen einen klaren Auftrag zu einer engen und abgestimmten Vorgehensweise erteilt, um die „Rehabilitation aus einer Hand“ sicherzustellen. Dennoch sind trägerübergreifende, interdisziplinäre Projekte, Absprachen und Vorgehensweise unter den Reha-Trägern immer noch die Ausnahme. Es gibt sie zwar: die Leuchtturmprojekte. Jeder Reha-Träger präsentiert diese mit Stolz und trägt sie wie eine Monstranz vor sich her, lobt deren innovativen Charakter! Aber man darf sich keiner Illusion hingeben: Die Rehabilitation ist weiter geprägt vom isolierten Vorgehen und Verhalten jedes einzelnen Reha-Trägers.

Dabei gibt es kein zweites Betätigungsfeld im Gesundheitswesen, das sich so gut für interdisziplinäres Vorgehen eignet wie die Rehabilitation. Anlass für eine Rehabilitationsmaßnahme ist häufig eine chronische Erkrankung. Dieser liegt ein langjähriger Entstehungsprozess mit multikausalen Ursachen und mehrdimensionalen Auswirkungen zugrunde. Es gibt nicht die Ursache für eine chronische Erkrankung. Meist sind für das Entstehen sowohl Faktoren aus der Lebens- wie auch aus der Arbeitswelt ursächlich.

Und auch die Auswirkungen, die Folgen einer chronischen Erkrankung betreffen das private, das berufliche und das gesellschaftliche Umfeld des Patienten. Chronische Krankheiten sind auch sehr kostenintensiv: beim Arbeitgeber, der Krankenkasse und der Rentenversicherung.

„Kein zweites Betätigungsfeld im Gesundheitswesen eignet sich so gut für ein interdisziplinäres Vorgehen wie die Rehabilitation.“

-Hubert Seiter

Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der Rehabilitationsträger ist daher evident und die Forderung nach einer weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Rehabilitation absolut berechtigt. Für die DRV allein nicht zuletzt auch deshalb, weil das stagnierende Budget zu effizienzfördernden und effektsteigernden Kooperationsformen geradezu zwingt. Mehr noch, über kurz oder lang muss sich die Rehabilitation – wenn sie zukünftigen Verteilungskämpfen im Gesundheitswesen standhalten will – mit vor- bzw. nachgelagerten Bereichen des medizinischen Versorgungssystems vernetzen.

Der diesjährige Reha-Kongress der RehaZentren Baden-Württemberg widmet sich schwerpunktmäßig diesem Thema. In Vorträgen und zahlreichen Workshops geht es um die praxisrelevanten Aspekte der interdisziplinären Zusammenarbeit. Dass es geht, zeigen die bereits erwähnten Leuchtturmprojekte. Sie machen es vor, machen wir es in der Breite nach! Es ist oftmals einfacher als man denkt. Man muss es nur wollen! Also lassen Sie uns auch beginnen!



Hubert Seiter



Katrin Altpeter MdL
Ministerin für Arbeit und Sozialordnung,
Familie, Frauen und Senioren

Liebe Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer,

der bestmögliche Erfolg wird in der Rehabilitation dann erreicht, wenn alle Bereiche der Rehabilitation individuell und situationsgerecht zusammenwirken. Mit dem Motto Ihres diesjährigen Kongresses „Reha 2013 – Erfolg durch Interdisziplinarität“ machen Sie deutlich, dass Sie Wege aufzeigen wollen, diese Zusammenarbeit weiterzuentwickeln und zu verbessern. Ich unterstütze diesen Ansatz sehr und habe deshalb auch in diesem Jahr wieder gerne die Schirmherrschaft für den nunmehr 5. Reha-Kongress der RehaZentren Baden-Württemberg übernommen.

Bei einem ganzheitlichen Behandlungsansatz richten sich Art, Inhalt und Umfang der Rehabilitationsmaßnahmen sowohl nach den medizinischen Erfordernissen und der jeweiligen Lebenssituation der Betroffenen als auch nach dem Rehabilitationsziel des jeweiligen Leistungsträgers. Ein solches Vorgehen erfordert die Vernetzung der Angebote und Versorgungsformen und zeigt sich zum Beispiel in einem multiprofessionell und interdisziplinär besetzten Rehabilitationsteam. Eine erfolgreiche Rehabilitation baut jedoch nicht nur auf die Zusammenarbeit im Reha-Team, sondern vor allem auf die Kooperation des Rehabilitanden mit dem Reha-Team.

Erst das Zusammenkommen dieser Faktoren führt zu einer erfolgreichen Rehabilitation, die es vormals kranken Menschen ermöglicht, sich wieder in Beruf und Gesellschaft zu integrieren.

Vorsorge und medizinische Rehabilitation können zudem dabei helfen, dass Menschen auch im Alter länger gesund und aktiv bleiben, ihre Selbstbestimmung und Lebensqualität gestärkt werden sowie Frühverrentung und

Unser gemeinsames Ziel sollte sein: „Reha vor Rente, Reha vor Pflege!“

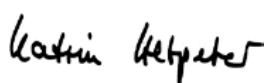
-Katrin Altpeter MdL

Pflegebedürftigkeit vermieden werden können. Vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Gesellschaft trägt die Rehabilitation damit wesentlich dazu bei, weitere Belastungen für die Sozialversicherungssysteme – insbesondere für die Renten- und Pflegeversicherung – zu vermeiden.

Unser gemeinsames Ziel sollte daher sein: „Reha vor Rente, Reha vor Pflege!“

Damit die gesetzliche Rentenversicherung auch künftig finanziell in der Lage ist, diesen Grundsatz bedarfsgerecht umzusetzen und die dafür notwendigen Leistungen für ihre Versicherten zu erbringen, ist eine angemessene Ausstattung des Reha-Budgets der Rentenversicherungsträger zwingend notwendig. Bisher orientieren sich die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel allein an der Bruttolohnentwicklung, nicht aber am Bedarf. Hier brauchen wir möglichst kurzfristig eine gesetzliche Änderung. Ich habe mich bereits im Bundesrat für eine entsprechende Neubemessung des Reha-Budgets eingesetzt.

Trotz aller gesundheitspolitischen Herausforderungen, denen wir uns gegenübersehen: Ich bin zuversichtlich, dass wir sie gemeinsam erfolgreich lösen können. Ihnen, den Mitwirkenden und Besuchern des Kongresses, wünsche ich einen intensiven Informationsaustausch und der Veranstaltung eine gute Resonanz.



Katrin Altpeter MdL
Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren
Baden-Württemberg



DONNERSTAG

Sport und Bewegungstherapie Koordination und Balance

- > **ORT** 2. OG König-Karl-Halle
- > **MODERATION** Prof. Dr. Martin Huonker (Bad Buchau)

15:00 Uhr	Prof. Dr. Martin Huonker (Bad Buchau) Propriozeption und sensomotorisches Training
15:30 Uhr	Prof. Dr. Wolfgang Schöllhorn (Mainz) Differentielles Lernen – lassen sich die Ergebnisse aus dem Hochleistungs-Sport auf die Rehabilitation übertragen?
16:00 Uhr	PAUSE
16:30 Uhr	Dr. Eugen Rašev (Schweinfurt) Diagnostik der posturalen Stabilisierung und Prinzipien der posturalen Therapie in der multimodalen Schmerzbehandlung am Bewegungsapparat
17:00 Uhr	Dieter Beh (Isny) Tai Chi und QiGong: Evidenz-basierte Therapie oder Modetrend?



OFFIZIELLE ERÖFFNUNG

OFFIZIELLE KONGRESSERÖFFNUNG

- > **BEGINN** Donnerstag, 2. Mai 2013
- > **ORT** 2. OG König-Karl-Halle

18:00 Uhr

GRUSSWORTE

Dr. Constanze Schaal

RehaZentren Baden-Württemberg

Manfred Zach

Sozialministerium Baden-Württemberg

Dr. Christopher Hermann

AOK Baden-Württemberg

Werner Wölfle

Stadt Stuttgart

KONGRESS-EINFÜHRUNG

Prof. Dr. Monika Reuss-Borst (Stuttgart)

Rehabilitation 2013: Erfolg durch Interdisziplinarität

FESTVORTRAG

Prof. Dr. Philipp Hübl (Stuttgart)

„Die Lust am unvernünftigen Handeln.
Willensschwäche aus philosophischer Sicht“

ANSCHLIESSEND GET-TOGETHER-PARTY

- > **ORT** 2. OG List-Saal mit Galerie

FREITAG

Innovative Reha-Konzepte

- > **ORT** 2. OG König-Karl-Halle
- > **MODERATION** Prof. Dr. Wilfried Jäckel (Freiburg)

9:00 Uhr	Prof. Dr. Wilfried Jäckel (Freiburg) Messung der Ergebnisqualität in der Rehabilitation
9:30 Uhr	Dr. Freerk Baumann (Köln) Sport und Bewegungstherapie in der Rehabilitation – Innovative Konzepte
10:00 Uhr	Dr. Arndt Rüdiger Reichert (Essen) Finanzielle Anreize (Incentives) zur Erreichung von (Reha-) Zielen am Beispiel der Gewichtsreduktion
10:30 Uhr	PAUSE
11:00 Uhr	Prof. Dr. Andreas Fritsche (Tübingen) Prognostische Indikatoren für eine erfolgreiche Lebensstilmodifikation
11:30 Uhr	Dipl. Psych. Andrea Reusch (Würzburg) Motivation zur Änderung des Lebensstils – aus psychologischer Sicht
12:00 Uhr	Dr. Ute Gola (Berlin) „Du bist, was Du isst.“ – Ernährung ist mehr als Kalorienzufuhr
12:30 Uhr	POSTERDISKUSSION (am Poster während der Pause) > ORT 2. OG List-Saal mit Galerie > MODERATION Dr. Freerk Baumann (Köln), Prof. Dr. Ulrike Kämmerer (Würzburg) Poster-Themen: unter www.rehakongress.de



SEMINARE/WORKSHOPS

SITZUNG I

Sprechende Medizin – Kommunikation mit und über den Patienten

- > **ORT** 2. OG Konferenzraum Reutlingen
- > **MODERATION** Dr. Werner Geigges (Glottertal)

14:00 bis
17:00 Uhr

Dr. Sebastian Köhler, Dipl. Psych. Jochen Spang (Stuttgart)

Kommunikation im interdisziplinären Behandler-Team –
Probleme und Chancen

Pause ca.
15:30 Uhr

Dr. Herbert Kappauf (Starnberg)

Kommunikation mit Patienten in der Onkologie

Prof. Dr. Dipl. Psych. Erik Farin-Glattacker (Freiburg)

Die Kommunikation zwischen Patient und Behandler in der Rehabilitation:
Aktuelle Forschungsergebnisse und die Bedeutung der kommunikativen
Kompetenz des Rehabilitanden

Dr. Werner Geigges (Glottertal)

Wie können Angehörige in die Behandlung einbezogen werden?

FREITAG



SITZUNG II Moderne Ernährungskonzepte

- > **ORT** 2. OG Konferenzraum Ulm
- > **MODERATION** Prof. Dr. Ulrike Kämmerer (Würzburg)

14:00 bis
15:30 Uhr

Prof. Dr. Olaf Adam (München)

Ernährung bei rheumatoider Arthritis und anderen Autoimmunerkrankungen

Prof. Dr. Ulrike Kämmerer (Würzburg)

Ketogene Kost bei Tumor-Patienten – erste Ergebnisse

Dr. Peter Heilmeyer (Isny)

LOGI bei Adipositas

SITZUNG III Sozialmedizin – Interaktive Fallbesprechungen

- > **ORT** 2. OG Konferenzraum Ulm
- > **MODERATION** Dr. Heinz-Dieter Girbig (Stuttgart)

16:00 bis
17:30 Uhr

Dr. Robert Nechwatal (Heidelberg)

Kardiologischer/Pulmonologischer Fall

Dr. Thomas Bösch (Isny)

Orthopädischer Fall

Fälle aus dem Auditorium



SEMINARE/WORKSHOPS

SITZUNG IV

Freie Vorträge zu aktuellen Themen aus der Rehabilitation „Late Breaking News“

- > **ORT** 2. OG Konferenzraum Heilbronn
- > **MODERATION** Prof. Dr. Monika Reuss-Borst (Stuttgart)

14:00 Uhr

N.N. (Näheres: www.rehakongress.de)**WORKSHOP**

Individualisierung oder Standardisierung in der Therapie

- > **ORT** 1. OG Konferenzraum Mannheim
- > **MODERATION** Dr. Freerk Baumann (Köln)

14:00 bis
15:30 Uhr

Dr. Johannes Weiß (Bad Kissingen)
Standardisierung oder Individualisierung in der Therapie

Joachim Schmitt (Bad Kissingen)
Studien-Design und Ergebnisse der KIRA-Studie

Steffen Wentrock (Bad Kissingen)
Umsetzung in den Reha-Alltag – möglich, sinnvoll, wünschenswert

FREITAG



WORKSHOP

Ergebnisqualität in der Rehabilitation „Outcome-Studie“ des QM-Verbundes

- > **ORT** 2. OG Konferenzraum Heilbronn
- > **MODERATION** Berit Wichmann (Stuttgart)

16:00 bis
17:30 Uhr

Prof. Dr. Edwin Toepler (Bonn)

Von-Einander-Lernen – Benchmarking als Teil von QS und QM in der Rehabilitation

Dr. Rainer Kaluscha (Bad Buchau)

Potentiale der Rehabilitationstatistikdatenbasis der Rentenversicherung für die Evaluation von Modellprojekten

Dr. Rüdiger Nübling (Karlsruhe)

Ergebnisqualität aus Sicht der Patienten ein Jahr nach Behandlungsende



SEMINARE/WORKSHOPS

WORKSHOP

Weiterentwicklung der Rehabilitation und Stärkung der Selbsthilfe

- > **ORT** 1. OG Konferenzraum Karlsruhe
- > **MODERATION** Frank Kissling (Stuttgart)

14:00 bis
17:00 Uhr

Die Projektgruppe „Weiterentwicklung der Rehabilitation und Stärkung der Selbsthilfe“ hat die aktuelle Situation von Rehabilitation und Selbsthilfe analysiert und Behandlungsfelder definiert. Darauf aufbauend wurden Handlungsempfehlungen für die Rehabilitationsträger, die Arbeitgeber/Arbeitnehmer, die Rehabilitationseinrichtungen und die Politik formuliert. Im Rahmen des Workshops werden nun konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in Form von Praxisbeispielen vorgestellt und erörtert.

Pause ca.
15:30 Uhr

Im ersten Teil des Workshops werden Vertreter der einzelnen Interessengruppen Umsetzungsmöglichkeiten anhand konkreter Beispiele erläutern. Danach wird im Rahmen einer Podiumsdiskussion unter der Moderation von Frank Kissling, Vorsitzender des Landesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter Baden-Württemberg diskutiert, wie es gelingt (professionelle) Rehabilitation und (ehrenamtliche) Selbsthilfe noch besser in Baden-Württemberg zu vernetzen.

GESELLSCHAFTSABEND



**FREITAG 03.05.2013
20:00 UHR**

Über den Dächern von Stuttgart im Restaurant CUBE im Kunstmuseum

Das CUBE ist die spektakulärste Location der Stadt. Das Raumgefühl ist einmalig: Glas nach allen Seiten und ein phantastischer Ausblick auf Stuttgarts Mitte.

Die RehaZentren Baden-Württemberg laden Sie herzlich zu einem Gesellschaftsabend in dieses außergewöhnliche Ambiente ein: Gemeinsam lassen wir den Kongresstag ausklingen und wollen die Gelegenheit nutzen, uns auszutauschen – oder einfach unter Freunden und Fachkollegen wieder zu treffen.

Wir freuen uns auf Sie!



Kosten

Die Kosten des Gesellschaftsabends betragen EUR 35 pro Person.

Adresse

Kleiner Schloßplatz 1, 70173 Stuttgart

Anfahrt

Das CUBE Restaurant befindet sich direkt am Schloßplatz im Top Floor des Kunstmuseums Stuttgart. Haltestellen der S- und U-Bahnen sowie Busse sind in unmittelbarer Nähe. Parkmöglichkeiten finden Sie in der öffentlichen Tiefgarage der BW Bank.





SAMSTAG

Medizin – im Spannungsfeld von Ethik und Ökonomie

- > **ORT** 2. OG König-Karl-Halle
- > **MODERATION** Dr. Constanze Schaal (Stuttgart)

9:00 Uhr	Prof. Dr. Giovanni Maio (Freiburg) Medizin im Konflikt zwischen Ethik und Ökonomie
9:30 Uhr	Dr. Ralf Michael Schmitz (Stuttgart) Zielvereinbarungen in der Medizin – unabdingbar für den Erfolg eines großen Klinikums
10:00 Uhr	Erster Direktor Hubert Seiter (Stuttgart) Qualitäts-Reha und Ökonomie –(k)ein Widerspruch
10:30 Uhr	PAUSE
11:00 Uhr	Mariott Stollsteiner (Langenargen) Die Kunst der sozialen Skulptur – vom Nutzen der Kunst im Unternehmen
11:30 Uhr	Dr. Joachim Galuska (Bad Kissingen) Führen mit Werten
12:00 Uhr	PODIUMSDISKUSSION mit allen Teilnehmern > MODERATION Michael Lehmann (SWR 1, Baden-Baden)
13:00 Uhr	FAREWELL-IMBISS > ORT 2. OG List-Saal mit Galerie

PROGRAMMÜBERSICHT

GEBÄUDETECHNIK - IT & KOMMUNIKATION - AUTOMATION



**Erleben Sie modernste Technik in Bestform.
Mit unserer Erfahrung realisieren wir für Sie
komplexe Lösungen.**

Als mittelständisches Elektronunternehmen sind wir hauptsächlich in den Bereichen Elektroinstallation, ITK und Sicherheitstechnik tätig.

Unser besonderes Know-how in der Kommunikationstechnik im HealthCare- und Public-Umfeld machen uns zu Ihrem idealen Partner in Süddeutschland.

Heldele GmbH
Uferstraße 40-50
D-73084 Salach
Tel. 0 71 62. 40 02-0
www.heldele.de

 **HELDELE**
ELEKTRO-KOMMUNIKATIONS-TECHNIK

PROGRAMMÜBERSICHT

	9:00	9:30	10:00	10:30	11:00	11:30
Donnerstag						

König-Karl-Halle 2. OG SITZUNG: Innovative Reha-Konzepte MODERATION Prof. Dr. Wilfried Jäckel						
Freitag	Messung der Ergebnisqualität in der Rehabilitation <i>-Prof. Dr. Wilfried Jäckel</i>	Sport und Bewegungstherapie in der Rehabilitation – Innovative Konzepte <i>-Dr. Freerk Baumann</i>	Finanzielle Anreize (Incentives) zur Erreichung von (Reha-) Zielen am Beispiel der Gewichtsreduktion <i>-Dr. Arndt Rüdiger Reichert</i>	PAUSE	Prognostische Indikatoren für eine erfolgreiche Lebensstilmodifikation <i>-Prof. Dr. Andreas Fritsche</i>	Motivation zur Änderung des Lebensstils – aus psychologischer Sicht <i>-Dipl. Psych. Andrea Reusch</i>

König-Karl-Halle 2. OG SITZUNG: Medizin im Spannungsfeld von Ethik und Ökonomie MODERATION Dr. Constanze Schaal						
Samstag	Medizin im Konflikt zwischen Ethik und Ökonomie <i>-Prof. Dr. Giovanni Maio</i>	Zielvereinbarungen in der Medizin – unabdingbar für den Erfolg eines großen Klinikums <i>-Dr. Ralf Michael Schmitz</i>	Qualitäts-Reha und Ökonomie – (k)ein Widerspruch <i>-Erster Direktor Hubert Seiter</i>	PAUSE	Die Kunst der sozialen Skulptur – vom Nutzen der Kunst im Unternehmen <i>-Mariott Stollsteiner</i>	Führen mit Werten <i>-Dr. Joachim Galuska</i>

12:00	12:30	13:00	13:30	14:00	14:30	15:00	15:30
						König-Karl-Halle 2. OG SITZUNG: Sport und Bewegungstherapie -MODERATION Prof. Dr. Martin Huonker	
						Propriozeption und sensomotorisches Training. -Prof. Dr. Martin Huonker	Differentielles Lernen – lassen sich die Ergebnisse aus dem Hochleistungs-Sport auf die Rehabilitation übertragen? -Prof. Dr. Wolfgang Schöllhorn

	List-Saal 2. OG mit Galerie POSTERDISKUSSION MODERATION Dr. Freerk Baumann Prof. Dr. Ulrike Kämmerer	SEMINARE/WORKSHOPS
„Du bist, was Du isst.“ – Ernährung ist mehr als Kalorienzufuhr -Dr. Ute Gola		Konferenzraum Reutlingen 2. OG SITZUNG I: Sprechende Medizin – Kommunikation mit und über den Patienten MODERATION Dr. Werner Geigges
		Konferenzraum Ulm 2. OG SITZUNG II: Moderne Ernährungskonzepte MODERATION Prof. Dr. Ulrike Kämmerer
		Konferenzraum Heilbronn 2. OG SITZUNG IV: Freie Vorträge zu aktuellen Themen aus der Rehabilitation – „Late Breaking News“ MODERATION Prof. Dr. Monika Reuss-Borst
		Konferenzraum Mannheim 1. OG WORKSHOP: Individualisierung oder Standardisierung in der Therapie MODERATION Dr. Freerk Baumann
		Konferenzraum Karlsruhe 1. OG WORKSHOP: Weiterentwicklung der Rehabilitation und Stärkung der Selbsthilfegruppen MODERATION Frank Kissling

König-Karl-Halle 2. OG PODIUMSDISKUSSION MODERATION Herr Michael Lehmann	List-Saal 2. OG mit Galerie FAREWELL-IMBISS
---	---

	16:00	16:30		17:00		17:30	18:00		20:00
PAUSE	Diagnostik der posturalen Stabilisierung und Prinzipien der posturalen Therapie in der multimodalen Schmerzbehandlung am Bewegungsapparat. <i>- Dr. Eugen Rašev</i>		Tai Chi und QiGong: Evidenz-basierte Therapie oder Modetrend? <i>-Dieter Beh</i>		<p>König-Karl-Halle 2. OG OFFIZIELLE KONGRESSERÖFFNUNG Kongresseinführung / Grussworte</p> <p>FESTVORTRAG: „Die Lust am unvernünftigen Handeln. Willensschwäche aus philosophischer Sicht“ <i>-Prof. Dr. Philipp Hübl</i></p> <p>Anschließend: List-Saal 2. OG mit Galerie GET-TOGETHER-PARTY</p>				

<p>Konferenzraum Ulm 2. OG SITZUNG III: Sozialmedizin – Interaktive Fallbesprechungen MODERATION <i>Dr. Heinz-Dieter Girbig</i></p> <p>Konferenzraum Heilbronn 2. OG WORKSHOP: Ergebnisqualität in der Rehabilitation „Outcome-Studie“ des QM-Verbundes MODERATION <i>Berit Wichmann</i></p>	<p>Restaurant CUBE im Kunstmuseum Stuttgart GESELLSCHAFTSABEND</p>								

SPONSOREN

Diese Veranstaltung wird freundlicherweise von folgenden Partnern unterstützt:

GOLD



SILBER

brunner ::



BRONZE



IT-Lösungen für Kliniken, Soziales und Labore

STUTTGART



Weltoffen, charmant, traditionsreich und erfinderisch

So ist Stuttgart und seine Region. Hier lässt es sich mit allen Sinnen genießen, hier blühen Wirtschaft und Kultur.

Begeben Sie sich auf eine Zeitreise: Mittelalterliche Burgen und Schlösser, barocke Residenzen, prachtvolle Herrschaftssitze und fast vergessene Ruinen warten in der Region Stuttgart auf Entdeckung. Der Fernsehturm, 1956 das weltweit erste Bauwerk seiner Art und eines der Wahrzeichen der Region, ist nur ein Zeugnis von ebensolcher Baukunst der Gegenwart.

Hier war es auch, wo vor mehr als 125 Jahren Gottlieb Daimler und Carl Benz nahezu zeitgleich das Automobil erfanden. Der Benz-Patent-Motorenwagen gilt seitdem als erstes Automobil der Welt. In den weltbekannten Museen von Mercedes-Benz und Porsche tauchen Sie ein in die Geschichte und Zukunft einer Erfindung, die wohl wie kaum eine zweite die Menschheit geprägt hat.

Museen und Ausstellungen von Weltruf, Theater, Varieté- und Musicalbühnen, ein wunderschönes Opernhaus und ein Ballett von Weltrang unterstreichen darüber hinaus das Ansehen Stuttgarts als Kulturstadt. Eine breite Palette festlicher, unterhaltsamer und künstlerischer Veranstaltungen zieht sich durch alle Jahreszeiten.

Stuttgart ist auch einfach nur entspannend: Relaxen im Grünen, Wandern in der Natur, Sport oder ein Bad in einer der vielen Thermen bieten ideale Voraussetzungen, um den Alltag einmal hinter sich zu lassen.

Noch viel mehr über Stuttgart erfahren Sie unter www.stuttgart-tourist.de



Die Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Olaf Adam

Prof. Dr. Olaf Adam ist Internist, Rheumatologe und Ernährungswissenschaftler DAEM/DGEM. Er ist seit 2005 Präsident der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin und wirkt in zahlreichen wissenschaftlichen Fachverbänden mit, wie z. B. der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie, in der er den Arbeitskreis Ernährungsmedizin wissenschaftlich betreut. Er ist Herausgeber der Zeitschrift „Ernährungsmedizin in der Praxis“.



Präsident der Deutschen Akademie
für Ernährungsmedizin
Physiologikum der LMU,
Goethestraße 31,
80336 München

Dr. Freerk Baumann

Dr. Freerk Baumann studierte Sportwissenschaften an der Deutschen Sporthochschule Köln und ist noch immer als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent am Institut für Rehabilitation und Behindertensport der Deutschen Sporthochschule beschäftigt. Engagiert ist er u. a. als Sporttherapeut in der Krebsnachsorge-Sportgruppe für Brustkrebs-Betroffene des MTV Köln e. V. sowie in zahlreichen Arbeitskreisen u. a. der Experten-Kommission „Sport und Krebs“ der Deutschen Krebsgesellschaft, dem Arbeitskreis für Supportivtherapie in der Onkologie (ASO) sowie im Deutschen Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie (DVGS). 2005 erhielt er den Toyota-Preis (Wissenschaftspreis der Deutschen Sporthochschule Köln) sowie 2006 die Silbermedaille der Stefan-Morsch-Stiftung.



Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Kreislaufforschung
und Sportmedizin,
Deutsche Sporthochschule Köln,
Am Sportpark Müngersdorf 6,
50933 Köln

Dieter Beh

Dieter Beh leitet seit 1. Januar 2013 den Bereich Gesamttherapie der Rehaklinik Überrauch. Nach dem Studium und einem Jahr als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Rehabilitation und Behindertensport an der Deutschen Sporthochschule Köln übernahm er die Leitung der Bewegungstherapie an der Schwärzberg-Kurklinik in Bad Rappenau. Von dort wechselte er 1990 in das Therapeutische Bewegungszentrum der Waldburg-Zeil Kliniken, Isny. Neben seiner klinischen Tätigkeit ist er als Referent für verschiedene Sport- und Berufsverbände tätig. Aktuelle Veröffentlichung „Qigong und Osteopathie“ (2013).



Gesamttherapieleiter
Rehaklinik Überrauch,
Überrauch 1,
88316 Isny im Allgäu

Dr. Thomas Bösch

Dr. Thomas Bösch studierte Humanmedizin an der Universität Bonn. Von 1989 – 2001 war er als Assistenzarzt tätig im St. Petrus Krankenhaus Bonn, St. Marienhospital Brühl bei Köln und in den Städtischen Kliniken Düren. Von 2001 – 2012 war er leitender Oberarzt der Klinik Schwabenland, Isny/Neutrauchburg, Abteilung Kardiologie und seit 2004 zusätzlich Ärztlicher Leiter des Therapeutischen Bewegungszentrums Isny/Neutrauchburg mit dem Schwerpunkt Prävention. Seit 07/2012 ist er Chefarzt für Rehabilitation an der Rehaklinik Überrauch.



Chefarzt
Rehaklinik Überrauch,
Überrauch 1,
88316 Isny im Allgäu

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker ist Forschungsgruppenleiter und Stellvertreter des Abteilungsdirektors an der Abt. Qualitätsmanagement und Sozialmedizin des Universitätsklinikums Freiburg i. Br. (AQMS). Seine Arbeitsschwerpunkte sind Versorgungsforschung im Bereich chronischer Krankheiten und methodische Grundlagen der Versorgungsforschung. Dabei wurden von ihm als inhaltliche Themen insbesondere die Patient-Behandler-Kommunikation, Gesundheitskompetenz von Patienten und Einflussfaktoren der Lebensqualität behandelt, als methodische Themen die Entwicklung patientenseitiger Assessmentinstrumente, Evaluationsforschung und Klinikvergleiche in der Qualitätssicherung.



Forschungsgruppenleiter und
Stellvertreter des Abteilungs-
direktors
Universitätsklinikum Freiburg,
Abteilung Qualitätsmanagement
und Sozialmedizin (AQMS),
Engelbergerstr. 21,
79106 Freiburg

Prof. Dr. Andreas Fritsche

Prof. Dr. Andreas Fritsche studierte Humanmedizin an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Anschließend arbeitete er an der Medizinischen Klinik der Universität Tübingen als Facharzt für Innere Medizin, Diabetologe DDG und schließlich als Oberarzt in der Abteilung Diabetologie. Er habilitierte im Fach Innere Medizin zum Thema „Defekte der Insulinsekretion in der Pathogenese des Typ 2 Diabetes mellitus“ und wurde 2006 auf die W3-Professur „Ernährungsmedizin und Prävention“ an der Universität Tübingen berufen. Er leitet ferner die Abteilung „Prävention und Therapie des Typ 2 Diabetes“ im Tübinger Institut des Deutschen Diabetes Zentrums.



Leiter der Abteilung Ernährungs-
medizin und Prävention
Medizinische Klinik IV,
Universität Tübingen
Otfried Müller Str. 10,
72076 Tübingen

Dr. Joachim Galuska

Dr. Joachim Galuska ist Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie. Er ist Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor der Heiligenfeld Kliniken in Bad Kissingen und Waldmünchen sowie Herausgeber folgender Bücher: 2010 „Die Kunst des Wirtschaftens“, 2005 „Psychotherapie und Bewusstsein“ sowie 2004 „Pioniere für einen neuen Geist in Beruf und Business“.



Ärztlicher Direktor und
Geschäftsführer
Heiligenfeld Kliniken,
Altenbergweg 6,
97688 Bad Kissingen

Dr. Werner Geigges

Dr. Werner Geigges ist Facharzt für Innere Medizin, Psychotherapeutische Medizin und Physikalische und Rehabilitative Medizin. Er ist Chefarzt der Rehaklinik Glotterbad, einer Fachklinik für Psychosomatik, Psychotherapeutische und Innere Medizin. Herr Dr. Geigges ist Lehrbeauftragter für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin an der Universität Freiburg sowie Sprecher der Thure von Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin (AIM). Außerdem ist er Leiter des Freiburger Familientherapeutischen Arbeitskreises.



Chefarzt
Rehaklinik Glotterbad,
Gehrenstr. 10,
79286 Glottertal

Dr. Dieter Girbig

Dr. Dieter Girbig studierte Medizin in Berlin und Heidelberg und arbeitete als Facharzt für Neurologie und Psychiatrie am ZI Mannheim, BWZK-Koblenz, ZfP Wiesloch und RKU Ulm. Herr Dr. Girbig verfügt über Zusatzausbildungen in spezieller Schmerztherapie, im Rehabilitationswesen und der Sozialmedizin. Seit 1996 ist er als beratender Nervenarzt der LVA Baden tätig und seit 1998 als leitender Arzt des SMZ Stuttgart der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg.



Leitender Arzt
SMZ Stuttgart,
Rotebühlstraße 133,
70197 Stuttgart

Dr. Ute Gola

Dr. Ute Gola ist Geschäftsführerin und Gründerin des Dr. Gola – Institut für Ernährung und Prävention GmbH (Gesundheitsdienstleister im Auftrag von Krankenkassen und Betrieben). Frau Dr. Gola ist u. a. auch Lehrbeauftragte an der Universität Hohenheim. Als langjährig tätige Ernährungsmedizinerin (DAEM/DGEM) ist sie auch Autorin, Koautorin und Herausgeberin von Fach- und Sachbüchern und verfasst Beiträge in TV, Funk und Printmedien zu Fragen der Ernährung.



Geschäftsführerin und Gründerin
Dr. Gola – Institut für Ernährung
und Prävention GmbH,
Berliner Str. 13,
13187 Berlin

Dr. Peter Heilmeyer

Dr. Peter Heilmeyer studierte Humanmedizin an den Universitäten Freiburg und Kiel und promovierte 1974 mit dem Thema: „Untersuchungen zur Insulinsynthese an Langerhansschen Inseln der Maus“. Seine Facharztausbildung zum Internisten absolvierte er im Krankenhaus Waldkirch und an der Med. Universitätsklinik Freiburg. Von 1985 – 1994 war er Oberarzt an der kardiologischen Reha-Klinik Kronprinz in Prien am Chiemsee, von 1994 – 2010 leitender Arzt der Rehaklinik Überrauch der RehaZentren Baden-Württemberg. Seit 2012 ist er Chefarzt für Prävention an der Rehaklinik Überrauch.



Chefarzt für Prävention
Rehaklinik Überrauch,
Überrauch 1,
88316 Isny im Allgäu

Dr. Christopher Hermann

Dr. Christopher Hermann studierte Geschichts-, Politik- und Rechtswissenschaften in Marburg und Berlin von 1974 – 1984. Von 1984 – 1987 nahm er sozialrechtliche Tätigkeiten für verschiedene Sozialversicherungsträger wahr. Er war Angestellter beim Wissenschaftlichen Dienst des Deutschen Bundestages von 1987 – 1990. Von 1990 – 2000 war er Referats-, später Gruppenleiter der Krankenversicherung, Heilberufe, Öffentlicher Gesundheitsdienst, Arzneimittelsicherheit, Umweltmedizin im Sozial- und Gesundheitsministerium in Nordrhein-Westfalen. Er war Mitglied des Vorstandes der AOK Baden-Württemberg von 2000 - 2003, zuständig insbesondere für die Bereiche Versicherung, Versorgung, Vertrags- und Einnahmenmanagement sowie von 2003 – 2011 stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der AOK Baden-Württemberg und seit 10/2011 Vorstandsvorsitzender der AOK Baden-Württemberg.



Vorstandsvorsitzender
AOK Baden-Württemberg,
Heilbronner Str. 184,
70191 Stuttgart

Prof. Philipp Hübl

Prof. Philipp Hübl ist Juniorprofessor für Theoretische Philosophie an der Universität Stuttgart. Er hat in Berlin, Berkeley, New York und Oxford studiert und in Aachen und Berlin gelehrt. Im August erschien seine unterhaltsame Einführung in die Philosophie „Folge dem weißen Kaninchen in die Welt der Philosophie“ (Rowohlt).



Juniorprofessor für Theoretische
Philosophie
Universität Stuttgart,
Seidenstr. 36,
70174 Stuttgart

Prof. Dr. Martin Huonker

Prof. Dr. Martin Huonker ist Ärztlicher Direktor des Therapiezentrum Federsee in Bad Buchau. Er ist Facharzt für Innere Medizin sowie für physikalische und rehabilitative Medizin/Sportmedizin. 1998 gewann er den 2. Preis im Carl-Diem-Wettbewerb für wissenschaftliche Arbeit im Bereich Leistungssport, 1999 den Arno Arnold Preis für wissenschaftliche Arbeit im Bereich sportmedizinische Gesundheitsförderung. Seit 2004 ist Prof. Huonker Sportkreisarzt des Sportkreises Biberach, Landessportbundarzt des württembergischen Landessportverbundes (WLSB), seit 2005 1. Vorsitzender der Sportärzteschaft Württemberg e. V. Er lehrt seit 2010 „Bewegung und Ernährung“ an der PH Weingarten.



Ärztlicher Direktor,
Therapiezentrum Federsee,
Freihofgasse 14,
88422 Bad Buchau

Prof. Dr. Wilfried H. Jäckel

Prof. Dr. Wilfried H. Jäckel ist Direktor des Instituts für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin am Universitätsklinikum Freiburg. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte sind die Evaluation der Rehabilitation, die Entwicklung von Qualitätssicherungsprogrammen für die Deutsche Rentenversicherung und die Gesetzliche Krankenversicherung sowie die Leitlinienentwicklung. Die Rehabilitationspraxis kennt er aus seiner langjährigen Tätigkeit als Ärztlicher Direktor des RehaKlinikums Bad Säckingen. Er ist Mitglied des Ärztlichen Sachverständigenrates der Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation (BAR), Sprecher des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg / Bad Säckingen und der Kommission Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften (DGRW) sowie Mitglied der Schriftleitung der Fachzeitschrift „Die Rehabilitation“.



Direktor der Abteilung Qualitätsmanagement und Sozialmedizin
Universitätsklinikum Freiburg,
Hugstetter Str. 49,
79106 Freiburg

Dr. Rainer Kaluscha

Dr. Rainer Kaluscha schloss 1995 sein Studium als Diplom-Informatiker (Dipl.-Inform.) im Anwendungsfach Psychologie an der TU Braunschweig mit Auszeichnung ab. Von 1996 bis 1999 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Psychologie an der Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich. Seit 1999 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für rehabilitationsmedizinische Forschung der Universität Ulm, wo er auch 2005 promovierte. Seit 2011 ist er stellvertretender wissenschaftlicher Leiter des Instituts für rehabilitationsmedizinische Forschung an der Universität Ulm.



Stellvertretender wissenschaftlicher Leiter
Institut für rehabilitationsmedizinische
Forschung an der Universität Ulm,
Sitz: Therapiezentrum Federsee,
Wuhrstr. 2/1,
88422 Bad Buchau

Prof. Dr. Ulrike Kämmerer

Prof. Dr. Ulrike Kämmerer studierte Biologie an der Universität Erlangen-Nürnberg von 1985 – 1990, wo sie auch promovierte. Nach wissenschaftlicher Tätigkeit an den Universitäten Erlangen von 1991 – 1995 und Tübingen von 1995 – 1996 ist sie seit 1996 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universitäts-Frauenklinik Würzburg. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte sind Reproduktionsimmunologie sowie Tumormetabolismus.



Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Universitäts-Frauenklinik Würzburg,
Josef-Schneider-Str. 4,
97080 Würzburg

Dr. Herbert Kappauf

Dr. Herbert Kappauf studierte Humanmedizin an den Universitäten Erlangen und Rennes/Frankreich. Seine Weiterbildung in Innerer Medizin, Hämatologie und Onkologie, Palliativmedizin, Psychosomatischer Medizin und Psychotherapie absolvierte er am Klinikum Nürnberg. Dort war er auch 15 Jahre als Oberarzt beschäftigt. Seither ist er in eigener onkologischer Schwerpunktpraxis in Starnberg tätig. Das Thema Kommunikation mit dem Patienten ist ihm seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen.



Beleg- und Konsiliararzt, Klinikum Starnberg, Internistische Schwerpunktpraxis, Onkologie – Hämatologie – Psychoonkologie – Palliativmedizin, MediCenter, Oßwaldstr. 1a, 82319 Starnberg

Frank Kissling

Frank Kissling studierte Betriebswirtschaft an der Berufsakademie (Duale Hochschule) in Stuttgart. Er war bis 2002 Leiter der DRK-Geschäftsstelle in Göppingen und leitete anschließend zweieinhalb Jahre eine Wohnanlage der Lebenshilfe. Seit Sommer 2009 ist er Geschäftsführer der LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg e. V., dem Dachverband der Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen Baden-Württemberg; mit derzeit 58 Mitgliedsverbänden vertritt die LAG SELBSTHILFE derzeit die Anliegen und Interessen von etwa 60.000 Menschen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen in Baden-Württemberg. Co-Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung der Rehabilitation und Stärkung der Selbsthilfe“ im Rahmen der Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg.



Geschäftsführer Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Baden-Württemberg e. V., Kriegerstr. 3, 70191 Stuttgart

Dr. Sebastian Köhler

Dr. Sebastian Köhler studierte Medizin in Heidelberg. Er absolvierte eine psychiatrische Weiterbildung an der psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg mit Dissertation bei Prof. Mundt über das Thema: Hirnmorphologische Veränderungen bei Depressiven. 2009 Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Weiterbildung in Psychosomatischer Medizin an der Universitätsklinik Heidelberg, psychoanalytische Ausbildung am Heidelberger Institut für Psychoanalyse (IPP). 2012 Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Seit 2011 ist er Oberarzt im Konsil – und Liaisondienst der psychosomatischen Abteilung des Robert-Bosch-Krankenhauses. Von der Abteilung werden jährlich ca. 3.000 Patienten gesehen.



Oberarzt Abteilung für Psychosomatische Medizin Robert-Bosch-Krankenhaus, Auerbachstr. 110, 70376 Stuttgart

Prof. Dr. Giovanni Maio

Prof. Dr. Giovanni Maio studierte Philosophie und Medizin. Nach langjähriger internistisch-klinischer Tätigkeit und anschließender Assistentenzeit an medizintheoretischen Instituten habilitierte er für Ethik in der Medizin im Juli 2000. 2002 wurde er durch die Bundesregierung in die Zentrale Ethik-Kommission für Stammzellenforschung berufen sowie 2005 auf den Lehrstuhl für Bioethik/Medizinethik der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. Herr Prof. Maio ist Direktoriumsmitglied des Interdisziplinären Ethik-Zentrums in Freiburg sowie Direktor des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin. 2006 wurde er in den Ausschuss für ethisch-juristische Grundsatzfragen der Bundesärztekammer berufen. 2010 wurde er zum Berater der Deutschen Bischofskonferenz ernannt.



Direktoriumsmitglied des Interdisziplinären Ethik-Zentrums in Freiburg, Direktor Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Stefan-Meier-Str. 26, 79104 Freiburg

Dr. Robert Nechwatal

Dr. Robert Nechwatal studierte Medizin an den Universitäten FU Berlin, LMU München sowie UCSF San Francisco. Seine endokrinologische Weiterbildung erfolgte an der Medizinischen Universitätsklinik München. Seine kardiologische Weiterbildung legte er am Klinikum Bayreuth sowie der Herz- und Gefäßklinik Rhön Klinikum Bad Neustadt ab. Herr Dr. Nechwatal ist Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Sozialmedizin und seit 2011 Chefarzt der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl.



Chefarzt
Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl,
Kohlhof 8,
69117 Heidelberg

Dr. Rüdiger Nübling

Dr. Rüdiger Nübling studierte Psychologie an der Universität Freiburg i. Br., 1985 – 1989 Psychosomatische Klinik Schömburg. 1991 Promotion zum Dr. phil., 1990 – 1997 Aufbau der Abteilung Qualitätssicherung und Evaluation der Karlsruher-Sanatorium-AG. Von 1997 – 2005 Leitung/Co-Leitung des eqs.-Institut Karlsruhe. Seit Ende 2005 Leiter des Resorts Psychotherapeutische Versorgung/Öffentlichkeitsarbeit der Landespsychotherapeutenkammer BW. Seit 2010 ist er Modulverantwortlicher des Studiengangs Angewandte sowie Klinische Psychologie an der Medical School Hamburg (MSH). Herr Dr. Nübling ist Gesellschafter des GfQG Karlsruhe. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Reha-Outcome, Psychische Komorbidität bei körperlichen Erkrankungen, Psychotherapie-/Rehamotivation, Routinemonitoring.



Gesellschafter
Gesellschaft für Qualität im
Gesundheitswesen (GfQG),
Wendtstr. 1,
76185 Karlsruhe

Dr. Eugen Rašev

Dr. Eugen Rašev widmet sich seit 1985 der neuroorthopädischen Rehabilitation und der Schmerztherapie am Bewegungsapparat. Er unterrichtet an der Karlsuniversität in Prag die Funktionspathologie im Bewegungsapparat und die Diagnostik und Therapietechniken bei Dysfunktionen der posturalen Stabilisierung der Motorik und führt ein Institut für Schmerztherapie und neuroorthopädische Rehabilitation in Schweinfurt. 1993 hat er die posturale Therapie mit Posturomed und 1996 mit Propriomed entwickelt.



Leiter des Instituts für Schmerztherapie
und neuroorthopädische Rehabilitation
Gartenstr. 12,
97422 Schweinfurt

Dr. Arndt Reichert

Dr. Arndt Reichert ist seit November 2008 als Wissenschaftler im Kompetenzbereich „Gesundheit“ am RWI tätig. Arndt Reichert studierte an der Universität Augsburg (Diplom in Volkswirtschaftslehre) und an der Universität San Pablo CEU in Madrid. Danach promovierte er an der Ruhr-Universität Bochum bei Prof. Christoph M. Schmidt. In seiner vorrangig empirisch ausgerichteten Forschung beschäftigt er sich mit der Effektivität von finanziellen Anreizen für gesundheitsbewusstes Verhalten, im Besonderen für die Reduktion von Übergewicht bei adipösen Patienten.



Wissenschaftler im Kompetenzbereich
„Gesundheit“
Rheinisch-Westfälisches-Institut
für Wirtschaftsforschung,
Hohenzollernstr. 1-3,
45128 Essen

Dipl. Psych. Andrea Reusch

Andrea Reusch ist Diplom-Psychologin und Krankenschwester. Seit 1998 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Medizinische Psychologie und Rehabilitationswissenschaften der Universität Würzburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Patientenschulung und Motivation zur Lebensstiländerung. Seit 2011 führt sie die Geschäfte des Zentrums Patientenschulung e. V., zu dessen Gründungsmitgliedern sie zählt.



Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der
Abteilung Medizinische Psychologie und
Rehabilitationswissenschaften
Julius-Maximilians-Universität Würzburg,
Klinikstr. 3, 97070 Würzburg

Prof. Dr. Monika Reuss-Borst

Nach dem Studium der Humanmedizin in Würzburg und den USA wurde Frau Prof. Dr. Reuss-Borst an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen zur Internistin mit den Schwerpunkten Hämatologie/ Internistische Onkologie und Rheumatologie ausgebildet. 1995 habilitierte sie im Fach Innere Medizin und war anschließend als geschäftsführende und leitende Oberärztin der Abteilung Nephrologie und Rheumatologie der Georg-August-Universität Göttingen tätig. Seit 2000 ist sie Ärztliche Direktorin der Rehaklinik Am Kurpark in Bad Kissingen, von 2005 bis 2009 wurde ihr zusätzlich die Leitung der Rehaklinik Ob der Tauber in Bad Mergentheim übertragen. Seit 2009 nimmt sie die Funktion der ärztlichen Koordinatorin bei den RehaZentren Baden-Württemberg, Stuttgart wahr. Frau Prof. Dr. Reuss-Borst ist Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften.



Ärztliche Koordinatorin der RehaZentren der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg gGmbH, Wilhelmsplatz 11, 70182 Stuttgart, Chefärztin der Rehaklinik Am Kurpark, Kurhausstr. 9, 97688 Bad Kissingen

Dr. Constanze Schaal

Nach dem wirtschaftswissenschaftlichen Studium an der Universität Trier und an der Business School of Economics/University Warwick (GB) promovierte Frau Dr. Schaal berufsbegleitend. Im Anschluss war sie u.a. als Referentin für Qualitätsmanagement am St. Josef Hospital Wiesbaden tätig. Nach Ihrem Wechsel zu einer süddeutschen Klinikgruppe war Frau Dr. Schaal verantwortlich für die Einführung des Qualitätsmanagements zahlreicher Kliniken, hinzu kam die Federführung beim Aufbau eines Kommunikationsmanagements sowie die Verantwortung für die medizinische Produktentwicklung von Rehabilitations- und Akutkliniken. Frau Dr. Schaal war Geschäftsbereichsleiterin Produkt und Qualität und trug außerdem als Klinikdirektorin Verantwortung für 851 Betten. Seit Juli 2010 ist Frau Dr. Schaal Geschäftsführerin der RehaZentren der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg. Frau Dr. Schaal ist 1. stellvertretende Vorstandsvorsitzende der DEGEMED.



Geschäftsführerin der RehaZentren der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg gGmbH, Wilhelmsplatz 11, 70182 Stuttgart

Joachim Schmitt

Seit 2003 ist Joachim Schmitt staatlich anerkannter Physiotherapeut. Es folgten zahlreiche fachliche Fortbildungen u. a. in manueller Therapie, manueller Lymphdrainage und PNF. Seit 2008 arbeitet er als Physiotherapeut in der Rehaklinik am Kurpark in Bad Kissingen, einer der Kliniken im Verbund der RehaZentren Baden-Württemberg, wo er u. a. auch an der Durchführung klinischer Studien beteiligt ist. 2012 erlangte er den Abschluss zum Bachelor of Physiotherapy an der Hogeschool Thim van der Laan in Nieuwegein/Niederlande.



Physiotherapeut
Rehaklinik Am Kurpark,
Kurhausstr. 9,
97688 Bad Kissingen

Dr. Ralf-Michael Schmitz

Dr. Ralf-Michael Schmitz hat Betriebswirtschaftlehre in Münster studiert, anschließend promoviert. Er war Mitarbeiter des DKI, hat neben Gesundheitseinrichtungen auch das BMG beraten. Ab 1998 Geschäftsführer von zwei Unternehmensberatungsgesellschaften. Von 2001 bis 2004 Geschäftsführer des Klinikums Suhl. Seit 01/2005 Geschäftsführer des Klinikums Stuttgart (Katharinenhospital, Bürgerhospital, Olgahospital, Krankenhaus Bad Cannstatt), Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen. Seit Anfang 2008 ist er Mitglied im Aufsichtsrat der Sportklinik Stuttgart sowie im Präsidium des Verbands der Krankenhausesdirektoren (VKD). Seit 2010 ist er Landesvorsitzender Baden-Württembergs.



Geschäftsführer
Klinikum Stuttgart,
Kriegsbergstraße 60,
70174 Stuttgart

Prof. Dr. Wolfgang Schöllhorn

Nach dem Studium der Physik und Pädagogik promovierte Herr Prof. Schöllhorn 1990 über ein biomechanisches Thema in Frankfurt. 1995 Habilitation in der Trainings- und Bewegungswissenschaft in Köln, von 1997 bis 2000 Assistenzprofessur in Leipzig. Von 2000 bis 2007 hatte er den Lehrstuhl für Trainings- und Bewegungswissenschaft in Münster inne, seit 2007 leitet er die Abteilung Trainings- und Bewegungswissenschaft in Mainz. Gastprofessuren in Österreich, Taiwan, Kanada und Spanien. 1999 ISB-Award und 2006 Deutsches Werkbund Label für Differenzielles Lernen. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Signalanalyse, Mustererkennung, Motorisches Lernen, Qigong, Gehirnaktivitäten.



Leiter der Abteilung
Trainings- und Bewegungswissenschaft
Johannes Gutenberg Universität,
Albert Schweitzer Str. 22,
55099 Mainz

Erster Direktor Hubert Seiter

Erster Direktor Hubert Seiter, Jurist, begann als Assessor im November 1982 seine Tätigkeit bei der früheren LVA Württemberg. Im Dezember 1995 wurde er zum stellvertretenden Geschäftsführer gewählt. Ab Juni 2001 wurde Herr Seiter Mitglied der Geschäftsführung der fusionierten LVA Baden-Württemberg bzw. der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg (ab 1. Oktober 2005). Seit 1. Juli 2008 ist er Vorsitzender der Geschäftsführung (Erster Direktor) der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg. Sein Zuständigkeitsbereich umfasst unter anderem die Bereiche Rehabilitation/Kliniken, Sozialmedizinischer Dienst, Strategie und Kommunikation sowie das Bauwesen. Als langjähriger ehrenamtlicher Geschäftsführer des Krebsverbandes Baden-Württemberg ist ihm die Einschätzung und ggf. Verbesserung der Versorgungsstrukturen aus der Betroffenenperspektive ein besonderes Anliegen.



Erster Direktor
der Deutschen Rentenversicherung
Baden-Württemberg,
Adalbert-Stifter-Straße 105,
70437 Stuttgart

Dipl. Psych. Jochen Spang

Jochen Spang erlangte 2002 den Abschluss als Diplom-Psychologe. Er absolvierte die Ausbildung zum psychoanalytischen Psychotherapeuten am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie in Heidelberg-Mannheim e.V.. Herr Spang war Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Forschung und Lehre an der Universität des Saarlandes sowie in der Patientenversorgung am Universitätsklinikum Heidelberg in der Klinik für Allgemeine Psychiatrie und der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik. Seit 2012 ist er Mitarbeiter im Konsil- und Liaisondienst und der Tagesklinik der psychosomatischen Medizin am Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart.



Mitarbeiter im Konsil- und Liaisondienst und der Tagesklinik der psychosomatischen Medizin,
Robert-Bosch-Krankenhaus,
Auerbachstr. 110, 70376 Stuttgart

Mariott Stollsteiner

Mariott Stollsteiner ist Beraterin, Coach und Künstlerin, außerdem Gründerin und Leiterin der Firma STOLLSTEINER art&business. Seit 1989 entwickelte sie in der praktischen Arbeit für namhafte deutsche und internationale Unternehmen die Methodik des A.R.T.-Prinzips. Arbeitsschwerpunkte sind Gestaltungen von Betriebsorganisation, Human Resource Management durch Kunst, Begleitung von Innovationsprozessen, Kreativitätsförderung in der Persönlichkeits- und Teamentwicklung, Erweiterung von Führungs- und Selbstführungsstrategien durch Kunst sowie das von ihr entwickelte „Core-Coaching“. Sie ist Autorin von „Das A.R.T.-Prinzip – Vom Nutzen der Kunst im Unternehmen“.



Leiterin der Firma
STOLLSTEINER art&business,
Untere Seestr. 81,
88085 Langenargen

Prof. Dr. Edwin Toepler

Prof. Dr. Edwin Toepler studierte Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie an der Universität Würzburg. 1999 promovierte er an der medizinischen Fakultät der Universität Ulm. Von 1991 bis 1996 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Gesundheitsförderung bei der SAMA e. V. Stuttgart, von 1997 – 2008 Leiter im Bereich Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement bei der SAMA e. V. Stuttgart. Seit 2005 hat er eine Professur für Case-Management an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, seit 2008 ist er zudem wissenschaftlicher Leiter des Qualitätsverbundes Gesundheit – gemeinsam für die beste Reha. Seit 2011 ist er akademisches Mitglied der International Pacific Coast University for Work Place Health Sciences in Port Alberni, CA.



Professur für Case-Management
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg,
Zum Steimelsberg 7,
53773 Hennef

Dr. Johannes Weiß

Dr. Johannes Weiß studierte Humanmedizin an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität in Würzburg, promovierte zum Dr. med. an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. Er war in den letzten Jahren an verschiedenen Kliniken in der allgemeinen Inneren Medizin, Kardiologie, Gastroenterologie sowie Rehabilitationsmedizin tätig, seit September 2010 ist er neben der klinischen Tätigkeit wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Klinik Am Kurpark in Bad Kissingen.



Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Rehaklinik Am Kurpark,
Kurhausstr. 9,
97688 Bad Kissingen

Steffen Wentrock

Steffen Wentrock absolvierte sein Studium der Sportwissenschaften an der DHfK Leipzig mit Abschluss Diplom 1981. Er arbeitete in Halle/Saale als DLV-Trainer (Wurf) und später als Selbstständiger in den Bereichen ambulante Rehabilitation, BGF/Arbeitsplatzprogramme, Prävention und Sportlerbetreuung. Er besitzt diverse Qualifikationen und schloss 1997 seine Qi Gong-Lehrer-Ausbildung ab. Seit Herbst 1999 wirkt er als Leiter der Abteilung Physikalische – und Bewegungstherapie in Bad Kissingen u. a. an der Entwicklung und Umsetzung neuer Therapiekonzepte mit.



Leiter der Abteilung Physikalische-
und Bewegungstherapie
Rehaklinik Am Kurpark,
Kurhausstr. 9,
97688 Bad Kissingen

Berit Wichmann

Berit Wichmann ist seit 1999 als Betriebswirtin für Kliniken der heutigen RehaZentren u. a. als Kaufmännische Leiterin tätig. 2008 übernahm sie die klinikübergreifende Koordination zur Zertifizierungsvorbereitung der Kliniken nach ISO 9001 mit dem QM-System QMS-Reha. Sie verfügt über die Weiterbildung zur DGQ Qualitätsmanagerin und ist heute als zentrale QM-Koordinatorin für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des QM-Systems verantwortlich. Die Kliniken sind seit 2010 nach QMS Reha® zertifiziert und erfüllen die Anforderungen des § 20 SGB IX.



Zentrale QM-Koordinatorin
RehaZentren der Deutschen
Rentenversicherung
Baden-Württemberg gGmbH,
Wilhelmsplatz 11,
70182 Stuttgart

Werner Wölfle

Werner Wölfle ist seit dem 15.08.2011 Bürgermeister des Geschäftskreises Allgemeine Verwaltung und Krankenhäuser der Landeshauptstadt Stuttgart. Von 1992 – 2011 war er Bereichsleiter beim Caritasverband für Stuttgart, Bereich Jugend- und Familienhilfe sowie tätig als Dipl.-Sozialarbeiter, pädagogischer Mitarbeiter und Jugendhausleiter mit Aufbau des Familien- und Stadtteilzentrum „Haus 49“ in Stuttgart-Nord. Von 2006 – 07/2011 war er Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg, von 1999 – 2004 Regionalrat im Verband Region Stuttgart, von 1966 – 07/2011 Fraktionsvorsitzender für Bündnis90/Die Grünen sowie von 1994 – 07/2011 Stadtrat für Bündnis 90/Die Grünen im Gemeinderat Stuttgart.



Bürgermeister des Geschäftskreises
Allgemeine Verwaltung und Krankenhäuser,
Marktplatz 1,
70173 Stuttgart

Manfred Zach

Manfred Zach studierte von 1966 – 1971 in Heidelberg sowie von 1971 – 1974 in Stuttgart. Von 1974 – 1975 war er Reg. Assessor beim RP in Stuttgart. 1975 erhielt er die Berufung in das Staatsministerium Baden-Württemberg. Dort war er als Pressereferent tätig, seit 1978 zusätzlich als Grundsatzreferent und Ghostwriter für Ministerpräsident Späth. Ab 1986 war er Leiter der Abteilung Grundsatz und Planung im Staatsministerium, seit Ende 1987 zusätzlich Sprecher der Landesregierung. Von 1991 bis 2001 war er Leiter der Verwaltungsabteilung sowie ab 2001 Leiter der Abteilung „Soziales“ im Sozialministerium Baden-Württemberg. Seit 2005 ist er Leiter der Abteilung „Sozialversicherung“.



Leiter der Abteilung
„Sozialversicherung“, Sozialministerium
Baden-Württemberg,
Schellingstr. 15,
70174 Stuttgart

Impressum

Programmheft zum 5. RehaKongress 2013
der RehaZentren Baden-Württemberg

Herausgeber:

RehaZentren Baden-Württemberg
gemeinnützige GmbH
Wilhelmsplatz 11
70182 Stuttgart

V. i. S. d. P.: Dr. Constanze Schaal

Redaktionsverantwortliche:

Prof. Dr. Monika Reuss-Borst

Gestaltung:

up! consulting ag
www.up-consulting.li

Druck:

Holzer Druck + Medien
www.druckerei-holzer.de

Bildnachweis:

RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH, Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg (Titel), Cube Restaurant, Willy Löbl (S. 16, 17), Fotolia.com (© Yven Dienst, S. 26), Stuttgart-Marketing GmbH (S. 27), Daimler AG (S. 27), privat zur Verfügung gestellt

VERANSTALTER

RehaZentren der Deutschen Rentenversicherung
Baden-Württemberg gemeinnützige GmbH

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG UND AUSKUNFT

Prof. Dr. med. Monika Reuss-Borst
Ärztliche Koordinatorin der RehaZentren
Baden-Württemberg gGmbH
Tel. 0971 919-113, Fax 0971 919-120
E-Mail: monika.reuss-borst@rehazentren-bw.de

FORTBILDUNGSPUNKTE

Die Veranstaltung wird mit folgenden
Fortbildungspunkten von der Ärztekammer
zertifiziert:

02.05.2013: 6 Fortbildungspunkte

03.05.2013: 6 Fortbildungspunkte

04.05.2013: 6 Fortbildungspunkte

ANMELDUNG UND AKTUELLE INFORMATIONEN

www.rehakongress.de

TAGUNGSORT

Haus der Wirtschaft
Willi-Bleicher-Straße 19
70174 Stuttgart
www.hausderwirtschaft.de

HOTELRESERVIERUNG

www.stuttgart-tourist.de
www.rehakongress.de – Hotels

ORGANISATION

Das Organisationsteam erreichen Sie unter:
Tel: 0711 6994639-85
Fax: 0711 6994639-33-85
Email: RehaKongress2013@rehazentren-bw.de

RehaZentren der Deutschen Rentenversicherung
Baden-Württemberg gGmbH
Wilhelmsplatz 11
70182 Stuttgart

WWW.REHAZENTREN-BW.DE

HINWEIS

Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen dieser Veranstaltung
Foto-, Ton- und Filmaufnahmen für öffentliche und nicht-
öffentliche Zwecke gemacht werden können.